

Schmerzlinderung und Wundheilung:

Was die Stoßwellentherapie bewirken kann

Die Nutzung von Stoßwellen in der Medizin begann Anfang der 80er Jahre in der Urologie. Mit großem Erfolg wurden Stoßwellen zur Zertrümmerung von Nierensteinen eingesetzt. Anfang der 90er Jahre begann sich die Stoßwellentherapie in der Orthopädie zu etablieren: Mit Hilfe der „heilenden Wellen“ konnten nicht heilende Knochenbrüche schneller zur Ausheilung gebracht werden - Stoßwellen regen nämlich die knochenbildenden Zellen an.

Heute hat die Extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT) einen festen Platz in der Schmerztherapie gefunden und wird in der Urologie, Orthopädie, Chirurgie, Neurologie und Dermatologie eingesetzt. Stoßwellen sind energiereiche, besonders kurze Schallimpulse. Sie begegnen uns fast überall im Alltag. Beim Überschallknall eines Flugzeugs ebenso wie bei einem Sylvesterknaller. In der Medizin werden sie von einem Stoßwellengerät erzeugt und auf die Schmerzzone im menschlichen Körper übertragen, wo sie ihre heilende Wirkung entfalten. Stoßwellen beschleunigen den Heilungsprozess im Körper, die Selbstheilungskräfte werden in Gang gesetzt. Der Stoffwechsel verbessert sich, die Durchblutung wird gesteigert, geschädigtes Gewebe regeneriert sich und heilt aus.

Die Indikationen

Die Indikation ist vor allem bei folgenden Erkrankungen des Bewegungsapparates gegeben und durch wissenschaftliche Studien nachgewiesen:

- Schulterschmerz: Periarthritis calcarea (PHS)
- Tennisellenbogen
- Fersenschmerz/Fersensporne
- Pseudarthrose: nicht heilender Knochenbruch

Über diese Anwendungsbereiche hinaus berichten Mediziner über eine große Zahl von Beschwerden, bei denen sich die ESWT in ihren Kliniken und Praxen in zahllosen Fällen sehr bewährt hat, ohne dass bisher ein streng wissenschaftlicher Wirksamkeitsnachweis geführt werden konnte. Dazu gehören:

- Schmerzhaftes Achillessehne: Achillodynie
- Golferellenbogen
- Knochenhautentzündung an der Außenseite des Oberschenkels: Trochanterbursitis

- Patella-Spitzen-Syndrom (Jumper's knee)
- Chronische Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Muskelverspannungen durch schmerzende Muskelknötchen (Trigger)
- Kniearthrose
- Verbesserung der Motorik nach Schlaganfällen
- Poly-Neuropathien (PNP)
- Spasmus nach Trauma
- Hautverbrennungen
- Narbenheilungen
- Wundheilung

Die Therapie

Die Schmerzzone wird lokalisiert, entweder durch Tastbefund, Röntgen oder Ultraschall. Auch wenn eine Stoßwellenbehandlung mit höherer Energie erforderlich ist, wie zum Beispiel bei einer Verkalkung der Schulter, sollte auf eine örtliche Betäubung verzichtet werden. Der Schallkopf des Stoßwellengerätes wird exakt auf den betroffenen Bezirk eingestellt und das Gebiet mit Stoßwellen „beschossen“. Je nach Gerätetyp werden ca. 1.500 bis 2.000 Stoßwellen abgegeben. Bereits nach 2-3 Sitzungen berichten 80 % der Patienten über Schmerzfreiheit oder deutliche Schmerzminderung. Im Allgemeinen sind bis zu drei Behandlungen im Wochenabstand erforderlich. Die Behandlung selbst dauert fünf bis zehn Minuten.

Für den Patienten stellt die Behandlung mit einer Stoßwellentherapie ein praktisch risikoloses, schmerzarmes und erfolgreiches Therapieverfahren zur Behandlung weit verbreiteter orthopädischer Krankheiten dar. Die Stoßwellentherapie darf nur ärztlich angewendet werden. Private Kassen übernehmen in der Regel die Kosten - hierzu sind sie in einem in ähnlicher Sache ergangenen Urteil des BGH (Bundesgerichtshofes) ausdrücklich verpflichtet worden (AZ: IV ZR 278/01 vom 12. 3. 03). Die gesetzlichen Krankenkassen lehnen die Kostenübernah-

me ab, obwohl in vielen Fällen eine Operation vermieden werden kann, die fast immer höhere Kosten verursachen würde.

Kombiniert: Fokussierte Stoßwellentherapie und radiale Druckwellentherapie

Eine neue Entwicklung der STORZ MEDICAL AG kombiniert erstmalig die fokussierte Stoßwellentherapie ESWT mit der radialen Druckwellentherapie (RSWT). Die Kombination ermöglicht die Behandlung großer Fokuszonen und erhöht die Treffsicherheit. Der Energiebereich ist frei wählbar, der Wechsel von fokussiertem zu radialem Handstück denkbar einfach. Das Kombinationsgerät DUOLITH®SD1 ist mit einem einfach zu bedienenden Touchscreen ausgestattet. Mittels übersichtlicher Menüführung werden alle erforderlichen Parameter für die fokussierte Stoßwellentherapie und die radiale Druckwellen-Behandlung erfasst. Energiestufe, Frequenz, Impulszähler und Anzahl applizierter Stoßwellen werden übersichtlich angezeigt, Behandlungsdaten im Gerät gespeichert.

Die STORZ MEDICAL AG gehört zu den führenden Anbietern der Stoßwellentechnologie und arbeitet seit 1987 an der Entwicklung neuer Gerätekonzepte.

Weitere Informationen

Manfred Schulz
Storz Medical AG
Unterseestraße 74
CH-8280 Kreuzlingen
Tel. 00 41 / 7 16 77 45-45
Fax: 00 41 / 7 16 77 45-05
schulz.manfred@storzmedical.com